

bedarfsorientiert
Hochschulen
Wissenschaftlich
Weiterbildung
praxisnah
Gesundheitsberufe

Erhebungsinstrumente

Neue Aufgabenprofile von Gesundheitsfachberufen für eine zukünftige Versorgung: Patientensicherheitsmanagement (PatSiM)

Stefanie Kortekamp, Markus Haar, Andrea Braun von Reinersdorff

Diese Publikation wurde im Teilprojekt, Neue Aufgabenprofile von Gesundheitsfachberufen für eine zukünftige Versorgung: Patientensicherheitsmanagement (PatSiM)‘ der Hochschule Osnabrück innerhalb des niedersächsischen Verbundvorhabens ‚Kompetenzentwicklung von Gesundheitsfachpersonal im Kontext des lebenslangen Lernens (KeGL)‘ erarbeitet. Folgende Hochschulpartner sind an dem Verbund beteiligt:

- Hochschule Hannover, Zentrum für Studium und Weiterbildung (ZSW)
- Jade Hochschule, Zentrum für Weiterbildung, Oldenburg
- Hochschule Osnabrück, Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
- Universität Osnabrück, Fachbereich Humanwissenschaften, Fachgebiet New Public Health
- Ostfalia Hochschule, Fakultät Gesundheitswesen, Wolfsburg

Das dieser Publikation zugrundeliegende Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 16OH21026 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt liegt bei der Autorin/dem Autor/den Autoren.

Osnabrück, Januar 2017

Anschreiben und Fragebogen an die Studierenden der Gesundheitsstudiengänge der Hochschule Osnabrück/Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften:

Bachelorstudiengänge:

- Betriebswirtschaft im Gesundheitswesen B.A.
- Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie B.Sc. (ELP)
- Ergotherapie, Physiotherapie B.Sc. (dual)
- Midwifery B.Sc.
- Pflege (dual)
- Pflegemanagement B.A.
- Pflegewissenschaften B.A.

Masterstudiengänge:

- Gesundheitsmanagement MBA
- Management im Gesundheitswesen M.A.
- Manuelle Therapie (OMT) M.Sc.
- Soziale Arbeit: Lokale Gestaltung sozialer Teilhabe M.A.

Die inhaltliche Ausgestaltung basiert auf den im Lernzielkatalog der APS¹ genannten Themenbereichen sowie auf einem validierten Fragebogen, welcher die Haltung und Bedürfnisse von Medizinstudierenden hinsichtlich Patientensicherheit misst². Die Fragen wurden angepasst (u.a. auf die Zielgruppe) und eigene Fragestellungen ergänzt.

¹ Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V. (Hrsg.) (2014). Wege zur Patientensicherheit. Lernzielkatalog für Kompetenzen in der Patientensicherheit. Berlin.

² Kager, M. (2015). Haltung und Bedürfnisse von Medizinstudierenden hinsichtlich Fehlermanagement und Patientensicherheit -Eine nationale Umfrage-. Dissertation zum Erwerb des Doktorgrades der Zahnheilkunde an der Medizinischen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität zu München.

Fragebogen

1 Begrüßung

Sehr geehrte Befragungsteilnehmer/-innen!

Das Verbundprojekt Kompetenzentwicklung von Gesundheitsfachpersonal im Kontext des Lebenslangen Lernens (KeGL) an dem die Hochschule Osnabrück beteiligt ist, möchte Gesundheitsberufe darauf vorbereiten, jetzigen und zukünftigen Anforderungen der Berufspraxis begegnen zu können. Im Teilprojekt Patientensicherheitsmanagement (PatSiM) soll dazu ein Zertifikatskurs (6 Module) entwickelt werden.

Um die entsprechenden Bedarfe der einzelnen Berufsgruppen ermitteln zu können, bitten wir um Ihre Mitarbeit. Der vorliegende Fragebogen dient dazu, die Perspektive der Studierenden (vor dem Hintergrund der jeweiligen Ausbildung) und bestehende Studieninhalte zu erfassen.

Für das Ausfüllen des Fragebogens benötigen Sie ca. 15 Minuten. Hinweise zum Ausfüllen finden Sie bei den entsprechenden Fragen. Bitte achten Sie darauf, dass Sie keine Fragen auslassen. Falls Ihnen die Antwortmöglichkeiten einer Frage nicht passend erscheinen, kreuzen Sie bitte diejenige an, die am ehesten für Sie zutrifft. Bei der Beantwortung des Fragebogens gibt es keine falschen oder richtigen Antworten. Entscheidend ist, was für Sie persönlich zutrifft.

Die Befragung und die Auswertung der Daten sind absolut anonym und lassen keine Rückschlüsse auf Ihre Person zu. Die Daten werden lediglich zu Forschungszwecken im Rahmen des Projektes ausgewertet. Mit dem Ausfüllen des Fragebogens erklären Sie sich mit der anonymen Verarbeitung Ihrer Daten einverstanden.

Sollten Sie Fragen bezüglich des Projektes oder des Fragebogens haben, nehmen Sie bitte Kontakt zu uns auf.

Ansprechpartnerin:

Stefanie Kortekamp

Tel.: 0541/969-7245

E-Mail: s.kortekamp@hs-osnabrueck.de

Herzlichen Dank für Ihre Teilnahme!



2 Datenschutzerklärung

Datenschutzerklärung

Zum Schutz Ihrer persönlichen Angaben werden Ihre Daten und Eingaben streng vertraulich behandelt. Ihre Angaben werden ausschließlich für den vorgesehenen Zweck innerhalb des Teilprojektes PatSiM genutzt und die Datenschutzbestimmungen eingehalten. Die erhobenen Daten werden nicht an Dritte, d.h. außerhalb des Teilprojektes, weitergegeben.

Ihre Teilnahme ist freiwillig. Falls Sie sich gegen eine Teilnahme entscheiden, entstehen Ihnen daraus keine Nachteile. Alle Angaben und Aussagen, die Sie im Fragebogen machen, sind so gestaltet, dass kein Rückschluss auf Ihre Person möglich ist.

Ihre Fragebogenantworten werden über technische Dienste unserer Online-Befragung in einer sicheren Datenbank gespeichert. Um eine spätere Wiederaufnahme des Fragebogens durch Probanden zu ermöglichen, werden Cookies genutzt. Diese werden auf Ihrem Computer gespeichert und ermöglichen, dass das Ausfüllen des Fragebogens unterbrochen und zu einem späteren Zeitpunkt wieder aufgenommen werden kann. Die ausschließlich an die Hochschule Osnabrück übermittelten Datensätze erlauben keine Rückschlüsse auf Ihre Person.

Ihre Eingaben werden unter Einhaltung der Datenschutzbestimmungen gesammelt und ausgewertet. Sie werden nur für die Weiterentwicklung der Forschung und die Beantwortung der Fragestellungen des Teilprojektes verwertet.

Die Ergebnisse dieser Befragung werden ausschließlich in anonymisierter Form veröffentlicht, sodass keine Rückschlüsse auf Ihre Person möglich sind.

Wenn Sie mit der Beantwortung des Fragebogens beginnen, erklären Sie sich mit der Auswertung der von Ihnen eingegebenen Daten und Antworten einverstanden.

3 Definitionen

Definitionen für den Fragebogen zum Patientensicherheitsmanagement (PatSiM):

1. Patientensicherheit

wird definiert als "Abwesenheit unerwünschter Ereignisse". Für ein systematisches Verständnis sind nachstehende Schlüsselbegriffe grundlegend:

2. Unerwünschtes Ereignis

Ein schädliches Vorkommnis, das eher auf der Behandlung denn auf der Erkrankung beruht. Es kann vermeidbar oder unvermeidbar sein.

Quelle: Aktionsbündnis Patientensicherheit/Glossar:
<http://www.aps-ev.de/patientensicherheit/glossar/?suchwort=glossar>

3. Kompetenz

Handlungs-, Sozial-, Fach-, und Methodenkompetenz bezogen auf Qualifikation und Sachverstand

4 Alter, Geschlecht, Studiengang, Abschluss, Aktuelles Semester

Wie alt sind Sie?

Welchem Geschlecht gehören Sie an?

weiblich männlich

Welchen Studiengang belegen Sie?

Welchen Abschluss streben Sie an?

Bachelor Master

In welchem Studiensemester befinden Sie sich zur Zeit?

5 Ausbildung vor Studium

Haben Sie vor Ihrem Studium eine Ausbildung im medizinischen Bereich abgeschlossen?
Wenn ja, welche?

Nein

Ja,

6.1 Filter

Ausbildung

	Ich lehne stark ab					Ich stimme stark zu	
Auf Grund meiner Ausbildung habe ich ein gutes Verständnis der Thematik Patientensicherheit.	<input type="radio"/>						
Bereits meine Ausbildung hat mich darauf vorbereitet, die Ursachen für Behandlungsfehler zu verstehen.	<input type="radio"/>						
Meine Ausbildung bereitete mich bereits darauf vor, Behandlungsfehler zu vermeiden.	<input type="radio"/>						
Während meiner Ausbildung bin ich mit Behandlungsfehlern und deren Kommunikation in Kontakt gekommen.	<input type="radio"/>						
Im Rahmen meiner Ausbildung/Berufstätigkeit habe ich Aufgaben erledigt, für die ich nicht ausgebildet war.	<input type="radio"/>						
Im Rahmen meiner Ausbildung/Berufstätigkeit habe ich Tätigkeiten ausgeübt, bei denen leicht Fehler hätten passieren können.	<input type="radio"/>						

In der Ausbildung hatte ich bereits Unterricht zu nachfolgend aufgeführten Themen.
Wenn ja, mit wievielen Unterrichtseinheiten (UE, 1 UE = 45 min)?

	Nein	<=50 UE	<=100 UE	<=150 UE	>150 UE
Patientensicherheit	<input type="radio"/>				
Ursachen von kritischen Ereignissen und Patientenschäden	<input type="radio"/>				
Systemdenken	<input type="radio"/>				
Beteiligung von PatientInnen	<input type="radio"/>				
Sicherheitskultur	<input type="radio"/>				
Teamarbeit	<input type="radio"/>				
Kommunikation	<input type="radio"/>				
Lernen aus kritischen Ereignissen	<input type="radio"/>				
Patientensicherheitsmaßnahmen	<input type="radio"/>				
Fehlermanagement	<input type="radio"/>				

Sonstiges

Welche Module/Lernziele und Lernergebnisse wären für Ihren Ausbildungsberuf interessant gewesen?

Mehrfachauswahl möglich.

- Patientensicherheit
- Ursachen von kritischen Ereignissen und Patientenschäden
- Systemdenken
- Beteiligung von PatientInnen
- Sicherheitskultur
- Teamarbeit
- Kommunikation
- Lernen aus kritischen Ereignissen
- Patientensicherheitsmaßnahmen
- Keine

In meiner Ausbildung bin ich bereits mit Fehlerberichtssystemen wie beispielsweise dem CIRS in Kontakt gekommen.

Nein

Ja, mit

7 Studium

Studium

	Ich lehne stark ab					Ich stimme stark zu	
Mein Studium bereitet mich darauf vor, die Ursachen für Behandlungsfehler zu verstehen.	<input type="radio"/>						
Aufgrund meines Studiums habe ich ein gutes Verständnis der Thematik Patientensicherheit.	<input type="radio"/>						
Mein Studium bereitet mich darauf vor, Behandlungsfehler zu vermeiden.	<input type="radio"/>						
Ich wäre bereit dazu, jeden Fehler der mir unterlaufen ist, dem Patienten mitzuteilen ganz gleich wie schwerwiegend das Ergebnis für ihn war.	<input type="radio"/>						
Ich wäre bereit dazu, jeden Fehler den ein anderer begangenen hat zu melden, ganz gleich wie schwerwiegend das Ergebnis für den Patienten ist.	<input type="radio"/>						

8 Standardseite

Im Bachelorstudiengang hatte ich bereits Unterricht zu nachfolgend aufgeführten Themen. Wenn ja, mit wievielen Unterrichtseinheiten (UE, 1 UE = 45 min)?

	Nein	<=50 UE	<=100 UE	<=150 UE	>150 UE
Patientensicherheit	<input type="radio"/>				
Ursachen von kritischen Ereignissen und Patientenschäden	<input type="radio"/>				
Systemdenken	<input type="radio"/>				
Beteiligung von PatientInnen	<input type="radio"/>				
Sicherheitskultur	<input type="radio"/>				
Teamarbeit	<input type="radio"/>				
Kommunikation	<input type="radio"/>				
Lernen aus kritischen Ereignissen	<input type="radio"/>				
Patientensicherheitsmaßnahmen	<input type="radio"/>				
Sonstiges	<input type="radio"/>				

9 Standardseite

Im Bachelorstudiengang hatte ich bereits Unterricht zum Thema Fehlermanagement. Wenn ja, mit wievielen Unterrichtseinheiten (UE, 1 UE = 45 min) und mit welchen Inhalten?

Nein

Eine bessere multidisziplinäre Teamarbeit würde Fehler reduzieren.	<input type="radio"/>						
Die Patienten spielen eine wichtige Rolle bei der Vermeidung von Behandlungsfehlern.	<input type="radio"/>						
Ermutigt man die Patienten sich stärker bei der Behandlung einzubringen, kann das helfen, das Risiko der Entstehung von Behandlungsfehlern zu senken.	<input type="radio"/>						

13 Unterricht als Maßnahme

Unterricht als Maßnahme

	Ich lehne stark ab						Ich stimme stark zu
Der Unterricht von Teamarbeitsfähigkeiten würde Behandlungsfehler reduzieren.	<input type="radio"/>						
Der Unterricht über Patientensicherheit sollte eine wichtige Priorität in der Ausbildung sein.	<input type="radio"/>						
Der Unterricht über Patientensicherheit sollte eine wichtige Priorität im Studium sein.	<input type="radio"/>						
Themen der Patientensicherheit können nicht unterrichtet werden, sondern nur, nach entsprechender Qualifikation, durch die klinische Erfahrung erlernt werden.	<input type="radio"/>						
Das Erlernen von Themen der Patientensicherheit während der Ausbildung oder im Studium, ermöglicht es nach dem Examen eine bessere Pflegekraft zu werden.	<input type="radio"/>						
Ich wünsche mir mehr Unterricht zum Thema Patientensicherheit und Fehlermanagement.	<input type="radio"/>						

14 Module belegen

Welche Inhalte/Module würden Sie sich außerdem wünschen?

15 Standardseite

Welche der genannten Module/Lernziele und Lernergebnisse sind für Ihre Berufsgruppe besonders relevant?

Mehrfachauswahl möglich.

	Nicht relevant				Sehr relevant
Patientensicherheit	<input type="radio"/>				
Ursachen von kritischen Ereignissen und Patientenschäden	<input type="radio"/>				
Systemdenken	<input type="radio"/>				
Beteiligung von PatientInnen	<input type="radio"/>				
Sicherheitskultur	<input type="radio"/>				
Teamarbeit	<input type="radio"/>				
Kommunikation	<input type="radio"/>				
Lernen aus kritischen Ereignissen	<input type="radio"/>				
Patientsicherheitsmaßnahmen	<input type="radio"/>				

16 Standardseite

Welche der genannten Module/Lernziele und Lernergebnisse sind für Ihren Studiengang verzichtbar?

- Patientensicherheit
- Ursachen von kritischen Ereignissen und Patientenschäden
- Systemdenken
- Beteiligung von PatientInnen
- Sicherheitskultur
- Teamarbeit

- Kommunikation
- Lernen aus kritischen Ereignissen
- Patientensicherheitsmaßnahmen
- Keine

17 Bevorzugte Lehr- und Lernmethoden

Welche der genannten Lehr-/Lernmethoden bevorzugen Sie?

Mehrfachauswahl möglich.

- Vorlesung/Vortrag
- Diskussionen
- Input-/Impulsreferate
- Seminar/Workshop/Kleingruppenarbeit
- Problemorientiertes Lernen
- Fallbasierte Veranstaltung
- Simulation
- Rollen- und Planspiel
- Selbstreflexion (anhand von Leitfragen)
- Selbsterfahrung und praktische Übungen
- Klinisches Praktikum/Hospitation
- E-Learning
- Sonstige:

18 Welche Wochentage

An welchen Tagen würden Sie vorzugsweise an einer Modulveranstaltung teilnehmen?

Mehrfachauswahl erwünscht.

- Montag
- Dienstag
- Mittwoch
- Donnerstag
- Freitag
- Samstag
- Sonntag

19 Endseite

Sehr geehrte Befragungsteilnehmer/-innen!

Sie können die Befragung durch drücken der Taste "close window" beenden.
Wir bedanken uns für Ihre Teilnahme und stehen für weiterführende Fragen gerne zur Verfügung.

Ihre Ansprechpartnerin:

Stefanie Kortekamp

Tel.: 0541/969-7245

E-Mail: s.kortekamp@hs-osnabrueck.de

Close window

KeGL | Kompetenzentwicklung von
Gesundheitsfachpersonal
im Kontext des
Lebenslangen Lernens



Hochschule Osnabrück
University of Applied Sciences



Anschreiben und Fragebogen an Arbeitgeber in Stadt und Landkreis Osnabrück und der Region Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim über folgende Homepages und Newsletter (> 10.000, die genaue Anzahl war hier nicht zu ermitteln, Doppelungen waren möglich):

- GeWiNet - Kompetenzzentrum Gesundheitswirtschaft e.V.
- IHK - Industrie- und Handelskammer Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim
- WIGOS - Wirtschaftsförderungsgesellschaft Osnabrücker Land mbH
- WFO - Wirtschaftsförderung Osnabrück GmbH
- HWK - Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim

Die inhaltliche Ausgestaltung basiert auch hier auf den im Lernzielkatalog der APS³ genannten Themenbereichen sowie auf einem validierten Fragebogen, welcher die Haltung und Bedürfnisse von Medizinstudierenden hinsichtlich Patientensicherheit misst⁴. Die Fragen wurden angepasst (u.a. auf die Zielgruppe) und eigene Fragestellungen ergänzt.

³ Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V. (Hrsg.) (2014). Wege zur Patientensicherheit. Lernzielkatalog für Kompetenzen in der Patientensicherheit. Berlin.

⁴ Kager, M. (2015). Haltung und Bedürfnisse von Medizinstudierenden hinsichtlich Fehlermanagement und Patientensicherheit -Eine nationale Umfrage-. Dissertation zum Erwerb des Doktorgrades der Zahnheilkunde an der Medizinischen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität zu München.

Fragebogen

1 Standardseite

Sehr geehrte Befragungsteilnehmer/-innen!

Das Verbundprojekt Kompetenzentwicklung von Gesundheitsfachpersonal im Kontext des Lebenslangen Lernens (KeGL) an dem die Hochschule Osnabrück beteiligt ist, möchte Gesundheitsberufe darauf vorbereiten, jetzigen und zukünftigen Anforderungen der Berufspraxis begegnen zu können. Im Teilprojekt Patientensicherheitsmanagement (PatSiM) soll dazu ein Zertifikatskurs (6 Module) entwickelt werden.

Um die entsprechenden Bedarfe der einzelnen Berufsgruppen ermitteln zu können, bitten wir um Ihre Mitarbeit. Der vorliegende Fragebogen dient dazu, die Perspektive der Arbeitgeber zu erfassen und bestehende Studiengangsinhalte auf regionale Bedarfe anzupassen.

Für das Ausfüllen des Fragebogens benötigen Sie ca. 15 Minuten. Hinweise zum Ausfüllen finden Sie bei den entsprechenden Fragen. Bitte achten Sie darauf, dass Sie keine Frage auslassen. Falls Ihnen die Antwortmöglichkeiten einer Frage nicht passend erscheinen, kreuzen Sie bitte diejenige an, die am ehesten für Sie zutrifft. Bei der Beantwortung des Fragebogens gibt es keine falschen oder richtigen Antworten. Entscheidend ist, was für Sie als Arbeitgeber zutrifft.

Die Befragung und die Auswertung der Daten sind absolut anonym und lassen keine Rückschlüsse auf Ihre Person zu. Die Daten werden lediglich zu Forschungszwecken im Rahmen des Projektes ausgewertet. Mit dem Ausfüllen des Fragebogens erklären Sie sich mit der anonymen Verarbeitung Ihrer Daten einverstanden.

Sollten Sie Fragen bezüglich des Projektes oder des Fragebogens haben, nehmen Sie bitte Kontakt zu uns auf.

Ansprechpartnerin:

Stefanie Kortekamp

Tel.: 0541/969-7245

E-Mail: s.kortekamp@hs-osnabrueck.de

Herzlichen Dank für Ihre Teilnahme!



2 Datenschutzerklärung

Datenschutzerklärung

Zum Schutz Ihrer persönlichen Angaben werden Ihre Daten und Eingaben streng vertraulich behandelt. Ihre Angaben werden ausschließlich für den vorgesehenen Zweck innerhalb des Teilprojektes PatSiM genutzt und die Datenschutzbestimmungen eingehalten. Die erhobenen Daten werden nicht an Dritte, d.h. außerhalb des Teilprojektes, weitergegeben.

Ihre Teilnahme ist freiwillig. Falls Sie sich gegen eine Teilnahme entscheiden, entstehen Ihnen daraus keine Nachteile. Alle Angaben und Aussagen, die Sie im Fragebogen machen, sind so gestaltet, dass kein Rückschluss auf Ihre Person möglich ist.

Ihre Fragebogenantworten werden über die technischen Dienste unserer Online-Befragung in einer sicheren Datenbank abgespeichert. Um eine spätere Wiederaufnahme des Fragebogens durch Probanden zu ermöglichen, werden Cookies genutzt. Diese werden nur auf Ihren Computer gespeichert und ermöglichen, dass das Ausfüllen des Fragebogens unterbrochen und zu einem späteren Zeitpunkt wieder aufgenommen werden kann. Die ausschließlich an die Hochschule Osnabrück übermittelten Datensätze erlauben keine Rückschlüsse auf Ihre Person.

Ihre Eingaben werden unter Einhaltung der Datenschutzbestimmungen gesammelt und ausgewertet. Sie werden nur für die Weiterentwicklung der Forschung und die Beantwortung der Fragestellungen des Projektes verwertet.

Die Ergebnisse dieser Befragung werden ausschließlich in anonymisierter Form veröffentlicht, sodass keine Rückschlüsse auf Ihre Person möglich sind.

Wenn Sie mit der Beantwortung des Fragebogens beginnen, erklären Sie sich mit der Auswertung der von Ihnen eingegebenen Daten und Antworten einverstanden.

3 Definitionen

Definitionen für den Fragebogen zum Patientensicherheitsmanagement (PatSiM):

1. Patientensicherheit

wird definiert als "Abwesenheit unerwünschter Ereignisse". Für ein systematisches Verständnis sind nachstehende Schlüsselbegriffe grundlegend:

2. Unerwünschte Ereignisse

Ein schädliches Vorkommnis, das eher auf der Behandlung denn auf der Erkrankung beruht. Es kann vermeidbar oder unvermeidbar sein.

Quelle: Aktionbündnis Patientensicherheit/ Glossar:

Eine bessere multidisziplinäre Teamarbeit würde Fehler reduzieren.	<input type="radio"/>						
Die Patienten spielen eine wichtige Rolle bei der Vermeidung von Behandlungsfehlern.	<input type="radio"/>						
Ermutigt man Patienten sich stärker bei der Behandlung einzubringen, kann das helfen, das Risiko der Entstehung von Behandlungsfehlern zu senken.	<input type="radio"/>						

6 Unterricht als Maßnahme

Unterricht als Maßnahme

	Ich lehne stark ab						Ich stimme stark zu
Der Unterricht von Teamarbeitsfähigkeiten würde Behandlungsfehler reduzieren.	<input type="radio"/>						
Der Unterricht über Patientensicherheit sollte eine wichtige Priorität in der Ausbildung sein.	<input type="radio"/>						
Der Unterricht über Patientensicherheit sollte eine wichtige Priorität im Studium sein.	<input type="radio"/>						
Themen der Patientensicherheit können nicht unterrichtet werden, sondern nur, nach entsprechender Qualifikation, durch klinische Erfahrung erlernt werden.	<input type="radio"/>						
Das Erlernen der Patientensicherheit während der Ausbildung oder im Studium ermöglicht es nach dem Examen eine bessere Pflegekraft zu werden.	<input type="radio"/>						
Wir wünschen uns für unsere Mitarbeiter mehr Aus- und Weiterbildung zum Thema Patientensicherheit/Fehlermanagement	<input type="radio"/>						

7 Teilnahme an Lehrveranstaltungen

Wir bieten unseren Mitarbeitern bereits Lehrveranstaltungen zu Themen aus dem Bereich Patientensicherheit an. Wenn ja, welche?

- Nein
- Ja,

8 Kooperationen, eigenes Angebot

Besteht diesbezüglich eine Kooperation zu einer externen Institution? Wenn ja, zu welcher?

- Nein
- Ja,

Bieten Sie eigene, interne Lehrveranstaltungen zu diesen Themen an? Wenn ja, welche?

- Nein
- Ja,

9 Abschlossene Teilnahme an Lehrveranstaltungen

Unsere Mitarbeiter haben bereits an Lehrveranstaltungen aus dem Bereich Patientensicherheit teilgenommen. Wenn ja, zu welchem Thema?

- Nein
- Ja,

10 Themen wünschen

Zu folgenden Themen würde ich mir als Arbeitgeber Lehrveranstaltungen für Mitarbeiter wünschen. Mehrfachauswahl möglich.

- Patientensicherheit
- Ursachen von kritischen Ereignissen und Patientenschäden
- Systemdenken
- Beteiligung von PatientInnen
- Sicherheitskultur
- Teamarbeit
- Kommunikation

- Lernen aus kritischen Ereignissen
- Patientensicherheitsmaßnahmen
- Keine
- Sonstige

11 Besonders relevante Lernziele

Welche der genannten Lernziele und Lernergebnisse sind für die Mitarbeiter Ihres Unternehmens besonders relevant? Mehrfachauswahl möglich.

- Patientensicherheit
- Ursachen von kritischen Ereignissen und Patientenschäden
- Systemdenken
- Beteiligung von PatientInnen
- Sicherheitskultur
- Teamarbeit
- Kommunikation
- Lernen aus kritischen Ereignissen
- Patientensicherheitsmaßnahmen
- Keine
- Sonstige

12 Verzichtbare Lernziele

Welche der genannten Lernziele und Lernergebnisse sind für die Mitarbeiter ihres Unternehmens verzichtbar? Mehrfachauswahl möglich.

- Patientensicherheit
- Ursachen von kritischen Ereignissen und Patientenschäden
- Systemdenken
- Beteiligung von PatientInnen
- Sicherheitskultur
- Teamarbeit
- Kommunikation
- Lernen aus kritischen Ereignissen
- Patientensicherheitsmaßnahmen
- Alle
- Keine

13 Bevorzugte Lernmethoden

Welche der genannten Lehr-/Lernmethoden halten Sie für Ihre Mitarbeiter für sinnvoll? Mehrfachauswahl möglich.

- Vorlesung/Vortrag
- Diskussionen
- Input-/Impulsreferate
- Seminar/Workshop/Kleingruppenarbeit
- Problembasiertes Lernen
- Fallbasierte Veranstaltung
- Rollen- und Planspiel
- Simulation
- Klinisches Praktikum/Hospitation
- Selbstreflektion (anhand von Leitfragen)
- Selbsterfahrung und praktische Übungen
- E-Learning
- Sonstige

14 Welche Wochentage; Fortbildungspunkte

Welche Tage würden Sie vorzugsweise für eine Lehrveranstaltung auswählen? Mehrfachauswahl erwünscht.

- Montag Dienstag Mittwoch Donnerstag Freitag Samstag Sonntag

Sollte die Teilnahme an Lehrveranstaltungen zu Themen der Patientensicherheit und des Fehlermanagements aus Ihrer Sicht als Arbeitgeber mit anerkannten Fortbildungspunkten bewertet sein?

- Ja, weil



Nein, weil

15 Endseite

Sehr geehrte Befragungsteilnehmer/-innen!

Sie können die Befragung durch drücken der Taste "close window" beenden.

Wir bedanken uns für Ihre Teilnahme und stehen für weiterführende Fragen gerne zur Verfügung.

Ihre Ansprechpartnerin:

Stefanie Kortekamp

Tel.: 0541/969-7245

E-Mail: s.kortekamp@hs-osnabrueck.de

Close window

KeGL | Kompetenzentwicklung von
Gesundheitsfachpersonal
im Kontext des
Lebenslangen Lernens



Hochschule Osnabrück
University of Applied Sciences



Anschreiben an Verbände der Region Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim über die IHK Homepage / Newsletter.

Der Fragebogen unterscheidet sich nur in der Ansprache von dem an die Arbeitgeber und wird deshalb nachfolgend nicht noch einmal dargestellt.